Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 30. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 196.**

Bezugs-Preis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 5350. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Familienblatt), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Landwirtsch. Mitteilungen.

Montag-Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtliche Anzeigen 20 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 67. Telephon Nr. 153. Schriftleitung: Dr. Walther Gebenzleben in Halle a. S.

Montag, 19. Januar 1903.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 19. Januar.

* **Das Militärpensionsgesetz.** Die Abgg. Graf von Oriola (ntl.) und Graf von Roon (k.) haben im Reichstage den Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, das seit Jahren erwartete Militärpensionsgesetz noch in dieser Session dem Reichstage vorzulegen.

* **Für die Fortführung der Sozialreform** wird dieser letzte Abschnitt der letzten Reichstagstagung seine besondere Bedeutung erhalten. Man will die Session gewiß nicht mit vielen und weitausschauenden Aufgaben belasten; aber der Kinderschutz-Entwurf, der in der Kommission in zwei Lesungen gründlich durchberaten wurde, soll unter allen Umständen verabschiedet werden; ein Gleiches wird — worauf wir in den letzten Tagen mehrfach hinwiesen — mit der Vorlage über die Kaufmannsgerichte der Fall sein und nun soll auch noch eine dritte oft berührte Frage im Dienste sozialer Reform ihre Erledigung finden: die Revision des Krankenversicherungs-Gesetzes. Eine Novelle liegt, wie wir mitteilen können, dem Bundesrat vor. Das Hauptstück in ihr ist das Zugeständnis der 26 Wochen. — Und da reden manche Leute noch immer von einem „Stillstand" der Sozialreform!

* **Ratifizierung des Brüsseler Zuckervertrages.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt offiziös:

„Nachdem das Gesetz vom 6. d. M., durch das die deutsche Zuckersteuergesetzgebung mit dem Brüsseler Vertrag vom 5. März 1902 über die Behandlung des Zuckers in Einklang gesetzt wird, im „Reichsgesetzblatt" veröffentlicht worden ist, ist die deutsche Ratifikations-Urkunde zu diesem Vertrage am 15. d. M. durch den kaiserlichen Geschäftsträger in Brüssel im königlich belgischen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten niedergelegt worden."

* **Im Reichstage** wurde am Sonnabend die Interpellation wegen der von der Regierung zur Feststellung des Begriffes Malzgerste zu treffenden Maßnahmen vom Abg. Rösicke-Dessau begründet und vom Reichsschatzsekretär Freiherrn v. Thielmann kurz beantwortet. Herr v. Thielmann führte aus, es sei nicht erforderlich, sich über die Maßnahmen zur Differenzierung der Malzgerste jetzt schon schlüssig zu werden, da noch garnicht feststehe, ob überhaupt eine Differenzierung notwendig sein werde. Die Frage werde erst aktuell, wenn bei den Verhandlungen über Handelsverträge — sie seien noch mit keinem Lande begonnen worden — von irgend einer Seite ein dahin gehendes Verlangen gestellt werde. Die Wirkung dieser Antwort war vorauszusehen. Die tariffreundliche Mehrheit war, wie die Besprechung der Interpellation ergab, davon völlig befriedigt, während die Linke sie durchaus ungenügend fand. Diese wünscht eben eine möglichst weitgehende Herabsetzung der Zölle durch die Verträge, jene, soweit es möglich ist, Festhalten an den Sätzen des Generaltarifs. Unter diesem Gesichtspunkte ist die Erklärung des Reichsschatzamtes durchaus gerechtfertigt; die Regierung will ihre Karten vor dem Auslande nicht vorzeitig aufdecken, nur das soll das Ausland wissen, daß es auch die Differenzierung der verschiedenen Sorten Gerste, wenn überhaupt, nicht ohne Gegenkonzessionen erlangen soll. Abg. Graf Stolberg (kons.) gab dem Staatssekretär darin Recht, daß die Frage noch nicht akut sei. Seine Freunde seien der Ansicht, daß keine Unterscheidung nötig würde und der Zoll von 4 Mk. allgemein gelte. Abg. Dr. Jäger (Ztr.) bekundet das volle Einverständnis des Zentrums mit den Ausführungen des Staatssekretärs. Wegen der Malzgerste werde der Zentrumsturm nicht zusammenstürzen. Ein praktischer Weg für die Unterscheidung der Malz- und Futtergerste werde sich bald finden lassen. — Nach Erledigung der Interpellation wurde noch die zum Zolltarifgesetz gestellte Resolution, die Regierung möge beim Abschluß von Handelsverträgen nicht unter die in zweiter Lesung angenommenen, später aber fallengelassenen Minimalzölle auf Vieh und Fleisch herabgehen, vom Abg. Herold begründet. Dann vertagte sich das Haus auf Montag 2 Uhr.

---

* Se. Maj. der **Kaiser** empfing am Freitag den Oberst-Kämmerer Grafen Solms-Baruth und den neuernannten französischen Botschafter Bihourd. Nachmittags unternahm Se. Maj. eine Ausfahrt mit dem Prinzen Max von Baden. — Sonnabend morgen machte der Kaiser einen Spaziergang im Tiergarten mit dem Prinzen Heinrich. Mittags erteilte der Kaiser den Präsidien des Herrenhauses und Abgeordnetenhauses die erbetenen Audienzen. Dieselben währten nur ganz kurze Zeit. Der König war sehr gnädig und wendete sich zunächst an das Präsidium des Herrenhauses. Er sprach mit dem Präsidenten Fürsten Wied über die vom Bildhauer v. Uechtritz geschaffene und vom Kaiser dem Herrenhause geschenkte Marmorgruppe „Die Krone der Hort des Friedens" und fragte ihn, wie ihm dieselbe gefiele. Sodann sprach er das Präsidium des Abgeordnetenhauses an und berührte das Thema der neuen Wandgemälde im Abgeordnetenhause. Politische Fragen wurden gar nicht erörtert.

Abends 7 Uhr fand bei den Majestäten im Elisabeth-Saal des königlichen Schlosses eine Tafel zu Ehren der Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler statt.

* **Das Fest des hohen Ordens vom Schwarzen Adler** hat Sonnabend mittag in der üblichen Weise stattgefunden. Die Auffahrt der Mitglieder des königlichen Hauses und der Fürsten nach dem Schlosse, auf dem die bekannten drei Flaggen wehten, geschah, wie alljährlich zu diesem Fest, in großer Gala. In den Gemächern des Königs Friedrich I. versammelten sich die Prinzen und fürstlichen Ordensritter. Auch der Kaiser ließ sich hier mit dem Ordensmantel bekleiden. Punkt 12 Uhr setzte sich der Zug nach dem Rittersaale in Bewegung, in welchem die Feierlichkeit nach dem seit Jahren üblichen Zeremoniell erfolgte. Unter den Klängen der Trompeten erschien die Spitze des Zuges im Saale. Voran schritten zwei Stallmeister in Heroldstracht, dann die Hofpagen mit den Ketten auf rotsammetnen Kissen; es folgten der Ordensschatzmeister Geh. Rat Mießner, der Ordenssekretär, Vize-Ober-Zeremonienmeister von dem Knesebeck mit den Ordensstatuten, der Ordens-Zeremonienmeister Graf Kanitz mit dem Stabe, und hierauf kamen in der schon mitgeteilten Ordnung die Ritter in aufsteigender Linie und die Fürstlichkeiten. Nachdem der Kaiser die Stufen des Thrones bestiegen und sich das Haupt bedeckt hatte, wurden die Prinzen Adalbert von Preußen und Maximilian von Baden von den Prinzen Heinrich und Eitel Friedrich vor den Thron geführt. Hier verbeugten sich alle vor dem Kaiser. Der Ordenssekretär verlas die Formel des Aufnahme-Gelöbnisses, wobei die Musik schwieg. Sobald aber die Eidesworte: „Ja, ich gelobe es" gesprochen waren, erklang eine altdeutsche Fanfare, die bis zum Ende der Einkleidung forttönte. Nachdem die beiden Prinzen ihren Platz unter den kapitelfähigen Rittern eingenommen hatten, erfolgte die Einkleidung der Generale Bock v. Polach und Ebler v. d. Planitz, sowie des Staatsministers v. Thielen, sodann diejenige des Generals v. Lignitz, des Botschafters Grafen v. Wedel und des Admirals v. Koester. Nach dem Kapitelsaale wurde der Zug von den neu investierten Rittern, mit dem Admiral v. Koester voran, eröffnet. Im Zuge der fürstlichen Ritter gingen Prinz Adalbert und Prinz Max von Baden voraus. Der Kaiser schloß wiederum den Zug. Im Kapitelsaal nahm der Kaiser auf dem vergoldeten Thronsessel Platz. Zu seiner Rechten saßen Prinz Albrecht und Landgraf Alexis von Hessen, zu seiner Linken die Prinzen Heinrich und Friedrich Leopold, ihm gegenüber der Ordenskanzler Fürst Pleß zwischen dem Prof. Ab. v. Menzel und dem Minister v. Wedel. Die Kaiserin hatte mit den Prinzessinnen durch eine offene Tür eines Nebengemaches des Rittersaales die Investitur beobachtet.

* **Die Kaiserin und das Hoftheater.** Durch die Blätter ging bekanntlich die Mitteilung, die Kaiserin habe „aus Anlaß der bekannten Vorgänge, die zu dem Entlassungsgesuch des Intendanten der Hoftheater, Grafen Hochberg, führten, den Wunsch geäußert, in die für die Hofbühnen in Aussicht genommenen Novitäten vor ihrer Aufführung Einsicht zu nehmen. Wir dürfen, so bemerkt hierzu der „B. B. C.", ausdrücklich erklären, daß diese Nachricht unbegründet ist.

* **Frhr. Speck von Sternburg,** der stellvertretende Botschafter Deutschlands in Washington, war am Freitag abend vom Kaiser zur Familientafel gezogen. Der Kaiser unterhielt sich mit ihm nach aufgehobener Tafel eingehend über die seiner in Washington harrenden Aufgaben.

* **Von der Marine.** Ueber den Befehlshaber der Aufklärungsschiffe des ersten Geschwaders ist folgende Kabinettsordre ergangen:

Ich bestimme: Die dem ersten Geschwader zugehörigen Aufklärungsschiffe werden einem von Mir besonders zu ernennenden Befehlshaber unterstellt, welchem nach Anweisung des Geschwaderchefs die Ausbildung und Schulung dieser Schiffe für ihren besonderen Dienst als Aufklärungsschiffe zufällt. Der Befehlshaber der Aufklärungsschiffe erhält den Stab, die disziplinaren und sonstigen Befehlsbefugnisse wie ein zweiter Admiral eines Geschwaders von Linienschiffen.

Neues Palais, den 30. Dezember 1902. Wilhelm.

Aus Kiel wird Berliner Blättern über den Kapitän zur See Wallmann folgendes gemeldet: Wallmann wurde vom Kriegsgericht des ersten Geschwaders wegen fahrlässigen Verschuldens der Strandung des Linienschiffs „Wittelsbach" auf dem Halskowriff zu dreiwöchentlichem Stubenarrest verurteilt. Die Beschädigung des Schiffs verursacht nach Schätzung der Kaiserwerft hunderttausend Mark Kosten.

Der nach Venezuela bestimmte Kreuzer „Sperber" erlitt auf der Fahrt nach Vigo Havarie am Ruder und blieb dort in Vigo zur Reparatur.

* **Gesetzentwurf über die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst.** Der dem Abgeordnetenhause zugegangene Gesetzentwurf über die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst lautet in den entscheidenden §§ 3 bis 5, welche die wesentlichen Aenderungen gegen den bisherigen Zustand enthalten, wie folgt:

§ 3. Nach der ersten Prüfung ist ein Vorbereitungsdienst von mindestens neun Monaten bei einem Amtsgericht zurückzulegen. Die Minister der Finanzen und des Innern sind ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Justizminister die Dauer dieses Vorbereitungsdienstes unter entsprechender Verlängerung der Vorbereitung im Verwaltungsdienste herabzusetzen. § 4. Wer durch ein Zeugnis der Gerichtsbehörde die erfolgte vorschriftsmäßige Vorbereitung bei dem Amtsgerichte nachweist, wird von dem Regierungspräsidenten, in dessen Bezirk er beschäftigt werden will, zum Regierungsreferendar ernannt. § 5. Der Regierungsreferendar wird nach Anordnung des Regierungspräsidenten während eines Zeitraumes von mindestens drei Jahren und drei Monaten im Verwaltungsdienste beschäftigt. Die näheren Anweisungen über die Ausbildung der Regierungsreferendare erlassen die Minister der Finanzen und des Innern mit der Maßgabe, daß jeder Referendar bei einem Landrate (Oberamtmann in den Hohenzollernschen Landen) und bei einer Regierung, sowie bei einem Bezirksausschusse, außerdem auch bei einer Selbstverwaltungsbehörde (Bürgermeister, Amtsvorsteher, Vorstand einer Landwirtschafts- oder Handelskammer, Provinzialverwaltung usw.) beschäftigt werden muß. Die übrigen der 75 Paragraphen entsprechen im wesentlichen dem bestehenden Gesetz; es sind Veränderungen dort nur geschaffen, wie sie durch die Verschiebungen im behördlichen Dienst nötig geworden sind. Die Ausführung des Gesetzes wird im § 14 den Ministern der Finanzen und des Innern übertragen. — Auf eine Aenderung des Universitätsstudienplanes für die angehenden Verwaltungsbeamten ist also verzichtet, die Begründung rechnet nur mit seiner Verlängerung. Der § 1 spricht von einem „mindestens dreijährigen Studium der Rechte und der Staatswissenschaften auf einer Universität" und der Ablegung zweier Prüfungen. Die erste Prüfung ist die erste juristische, die zweite ist bei der „Prüfungskommission für höhere Verwaltungsbeamte" abzulegen. Es verbleibt „bei dem in Preußen altbewährten System einer besonderen administrativen Vorbildung der höheren Verwaltungsbeamten." Um die theoretische Vorbildung zu ergänzen, sollen die in dem Vorbereitungsdienste bei den Verwaltungsbehörden befindlichen jungen Beamten, namentlich während ihrer Beschäftigung bei der Regierung und bei dem Bezirksausschusse, veranlaßt werden, neben ihrer praktischen Ausbildung auch ihre wissenschaftlichen Kenntnisse, insbesondere auf dem Gebiete der Staatswissenschaften, zu vertiefen. Da die in Aussicht genommene Verlängerung der Universitätsstudienzeit wegfällt, so bleibt die bisherige Gesamtdauer des praktischen Vorbereitungsdienstes von vier Jahren schon wegen der Gleichstellung mit den Juristen bestehen. Besonderer Wert wird auf die Beschäftigung beim Landratsamt gelegt, sie soll mindestens ein Jahr dauern; die übrigen Lokalbehörden sollen aber nicht vernachlässigt werden. Verlängert werden soll auch der bisher auf 15 Monate bemessene Vorbereitungsdienst bei den Regierungen, schon weil in dieser Zeit die Beschäftigung in der Domänenverwaltung und bei dem Bezirksausschuß erledigt werden muß. Daneben wird die Tätigkeit bei einer umfangreicheren ländlichen Gemeinde- oder Polizeiverwaltung oder bei dem Vorstande von Stadtgemeinden und größeren Kommunalverbänden als höchst wertvoll bezeichnet.

---

* **Reichstagsersatzwahl.** Bei der am 13. Januar stattgehabten Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Stadt Danzig wurden, wie jetzt amtlich festgestellt worden ist, im ganzen 16 376 Stimmen abgegeben. Davon erhielten Bankdirektor Mommsen-Berlin (frs. Vgg.) 6174, Kassenführer Bartel-Danzig (Soz.) 5569, Generalleutnant z. D. von Heydebreck-Berlin (kons.) 4273, Pfarrer von Wolszlegier-Pienomtowo (Pole) 345 Stimmen. — Die Stichwahl findet bekanntlich am 22. Januar statt.

* **Die Erhebung über Syndikate und Kartelle** wird Mitte Februar beginnen. Zunächst finden nach der „Köln. Ztg." die Vernehmungen der Syndikate in der Steinkohlen- und Braunkohlenindustrie sowie des rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats statt.

* **Ruhegehaltskasse für Rechtsanwälte.** Eine vom Berliner Anwaltverein eingesetzte Kommission hat jetzt einen Gesetzentwurf ausgearbeitet betreffend Errichtung einer Ruhegehaltskasse für deutsche Rechtsanwälte.

Zum Besuche des Deutschen Kronprinzen in Petersburg.

Der Deutsche Kronprinz, der gegenwärtig zum Besuche des russischen Kaiserhofes an den Ufern der Newa weilt, hat dort dem Vernehmen nach auf alle, die mit ihm in Berührung gekommen sind, durch sein vornehmes und doch leutseliges Wesen, sowie das große Interesse, das er an all dem neuen nimmt, was in seinen Gesichtskreis tritt, den besten Eindruck gemacht. Wie heimisch sich der Prinz bereits am Zarenhofe fühlt, deutete er selbst in seiner Erwiderung auf den Trinkspruch des Kaises Nikolaus an, in dem er versicherte, er werde eine „unauslöschliche Erinnerung" an den herzlichen Empfang bewahren, der ihm zuteil geworden sei.

Wir können hieraus die erfreuliche Gewißheit schöpfen, daß das freundschaftliche Verhältnis, welches schon seit langem zwischen unserem Kaiser und dem Zaren besteht, sich auch auf den der Krone am nächsten stehenden Sproß des Hohenzollernhauses übertragen hat. Hieran politische Expektorationen knüpfen zu wollen, ist nicht unsere Absicht, aber es gereicht uns doch zur Befriedigung, darauf hinweisen zu können, daß solche Freundschaftsbande zwischen zwei mächtigen Herrscherhäusern wohl geeignet sind, etwa auftauchende politische Schwierigkeiten auf dem Wege ruhiger Verständigung ihrer Lösung entgegenzuführen, womit der Erhaltung des Weltfriedens ein sehr großer Dienst geleistet wird. In dieser Anschauung bestärkt uns namentlich die Erinnerung an das herzliche Freundschaftsverhältnis, das zwischen Kaiser Wilhem dem Großen und dem Zarenhause stets bestanden hat, und das aus den Tagen des ersten Besuches des damaligen Prinzen Wilhelm am Petersburger Hofe her datierte. Dieses hat alle Wechselfälle der Politik treu überdauert, und so ist es denn unser aufrichtiger Wunsch, ein gleich herzliches Verhältnis möge auch in Zukunft allezeit zwischen den Hohenzollern und den Romanows bestehen.

Ueber den Aufenthalt des Kronprinzen in Petersburg lief noch folgendes Telegramm aus Petersburg, 17. Januar, ein:

Der deutsche Kronprinz besichtigte heute Vormittag die historischen Zimmer im Winterpalais und die Kunstschätze der Eremiten. Das Frühstück fand im engsten Familienkreise bei dem Kaiser und der Kaiserin statt. Nach dem Frühstück besuchte der Kronprinz mit seinem Gefolge und dem russischen Ehrendienst die Internationale Kostüm-Ausstellung. Zum Empfange daselbst waren unter anderen die Präsidentin der Ausstellung Fürstin Tscherbatow, der deutsche Botschafter Graf von Alvensleben mit Gemahlin und Geheimrat Timiriasew erschienen. Als der Kronprinz die Ausstellungsräume betrat, intonierte eine Militärkapelle die preußische Nationalhymne. Der Kronprinz besichtigte eingehend die historischen Uniformen der preußischen Armee und die deutsche Bernstein-Abteilung. In der letzteren wurde ihm von der Tochter des Leiters, Professor Kleb, ein Rosenbouquet überreicht. Von der Ausstellung fuhr der Kronprinz zum Palais des Großfürsten und der Großfürstin Wladimir, um sich nach dem Befinden des erkrankten Großfürsten zu erkundigen. Abends 7 Uhr folgte der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190301191-17/fragment/page=0001

Kronprinz einer Einladung des Großfürsten Alexis Alexandrowitsch zum Diner, wobei die Großfürstin Wladimir die Honneurs des Hauses machte. Zum Diner waren auch das Gefolge des Kronprinzen, der russische Ehrendienst und der deutsche Botschafter geladen. Nach dem Diner besuchte der Kronprinz mit dem Großfürsten das französische Theater. Morgen nachmittag wird der Kronprinz in der deutschen Botschaft die Vorstellung des Personals der Botschaft, des deutschen Konsulats und der Spitzen der deutschen Kolonien entgegennehmen.

Am Sonntag wohnte der Kronprinz dem Gottesdienst in der Petrikirche bei. Nach demselben besichtigte der Kronprinz das allrussische Museum Alexanders III., nahm das Frühstück mit dem Kaiser und der Kaiserin ein und stattete bei der Großfürstin Alexandra Josiphowna einen Besuch ab. Nachmittags 4 Uhr traf der Kronprinz mit Gefolge und dem russischen Ehrendienst in der deutschen Botschaft ein, woselbst ihn am Portal der Botschafter und die Herren der Botschaft empfingen und in die Empfangsräume der Botschaft geleiteten. Hier wurden dem Kronprinzen das gesamte Personal der Botschaft, des Konsulats, die Vorstände des Vereins der deutschen Reichsangehörigen, des deutschen Wohltätigkeitsvereins, des Reserve- und Landwehroffiziervereins, des deutschen Alexander-Hospitals, des deutschen Alexandra-Stifts für Frauen und der Radolin-Stiftung von dem Botschafter und dem Generalkonsul Maron vorgestellt. Auch der bayerische Gesandte, welcher Präsident des deutschen Alexander-Hospitals ist, wohnte der Vorstellung bei. Nach erfolgter Vorstellung nahm der Kronprinz bei der Gemahlin des Botschafters, Gräfin Alvensleben, den Thee ein. Abends fand zu Ehren des Kronprinzen bei dem Botschafter und seiner Gemahlin ein offizielles Diner statt.

Der Zar hat dem Generalleutnant v. Moltke die Brillanten zum Annenorden erster Klasse und dem Oberst v. Schenck die Brillanten zum Annenorden zweiter Klasse verliehen. Ferner erhielten die Oberstleutnants v. Schwerin und Frhr. v. Lyncker sowie Major v. Friedeburg den Annenorden zweiter Klasse und Oberleutnant v. Stülpnagel den Annenorden dritter Klasse. — Oberst v. Schenck, Oberstleutnant v. Schwerin und Oberstleutnant Frhr. v. Lyncker statteten am Freitag nach dem Frühstück dem Zaren ihre persönlichen Meldungen als Kommandeure der drei preußischen Regimenter ab, deren Chef der Zar ist.

Se. Maj. der Kaiser hat anläßlich des gegenwärtigen Aufenthalts des Kronprinzen am russischen Kaiserhofe, dem Zaren Nikolaus ein Zeichen besonderer Freundschaft übermittelt. Wie die „Post" nämlich erfährt, wurden auf besonderen Befehl des Kaisers zwei größere Schiffsmodelle dem Reisegepäck des Kronprinzen beigefügt, welche dieser dem Zaren als Geschenk seines Kaiserlichen Vaters persönlich überreichen soll.

Deutscher Reichstag.

240. Sitzung vom 17. Januar 1903, 1 Uhr.

Am Bundesratstisch: Frhr. v. Thielmann.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Interpellation des Abg. Rösicke-Dessau (frs. Vgg.) betreffs des Begriffs „Malzgerste". Die Interpellation hat folgenden Wortlaut:

„Welche Maßnahmen gedenkt der Herr Reichskanzler zu treffen, um festzustellen, was unter dem im § 1 des Zolltarifgesetzes vom 25. Dezember 1902 enthaltenen Begriff „Malzgerste" zu verstehen ist?"

Staatssekretär Frhr. v. Thielmann erklärt sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten.

Darauf erhält zur Begründung der Anfrage das Wort:

Abg. Rösicke-Dessau (frs. Vgg.): Der Antrag Herold, der den Begriff Malzgerste enthält, ist in der berühmten oder berüchtigten Sitzung vom 13. Dezember ohne nähere Begründung angenommen worden. Der Reichskanzler sagte damals: Die früheren Erklärungen der verbündeten Regierungen bezogen sich auf Gerste im allgemeinen. Wenn daher aus dem gesamten Zolltitel der Gerste die im Preise höher stehende Malzgerste ausgenommen wird, so handelt es sich um eine andere Ware als diejenige, auf die sich die früheren Erklärungen bezogen. Der Reichskanzler stellte also der Malzgerste die Futtergerste gegenüber. Als Malzgerste kann also alle Gerste bezeichnet werden. Das Braugewerbe hat natürlich hohes Interesse daran, zu wissen, was mit Malzgerste überhaupt gemeint ist. Der offene Brief, den ich über diese Frage an den Reichskanzler gerichtet habe, ist unbeantwortet geblieben; ich mußte also den Weg der Interpellation beschreiten. Auch die Mehrheitsparteien sind an der genauen Bestimmung Malzgerste interessiert, da sie auf einen möglichst geringen Zoll für Futtergerste bedacht sein müssen. Eine gesetzliche Klarstellung ist unerläßlich, damit nicht später die Gerichte und Steuerbehörden unter Malzgerste etwas anderes verstehen als die Vertreter der verbündeten Regierungen. Die Möglichkeit einer Unterscheidung wäre ja geboten, wenn man Erbsen oder Darren vorschreiben wollte; das würde aber lange Zeit in Anspruch nehmen und nicht gerade billig sein. Auch Schroten könnte man vorschreiben, aber auch diese Behandlung ist kostspielig und macht die Gerste leicht verderblich, dazu ist geschrotene Gerste überhaupt keine Gerste mehr. Der Vorschlag, den angeblich die bayerische Regierung gemacht hat, Futtergerste, die mit Roggen vermischte Gerste zu nennen, ist geradezu unsinnig. Alle Sachverständigen sind darüber einig, daß mit der Unterscheidung der Regierung nichts anzufangen ist, auch nicht nach den Erläuterungen, die der einzige Helfer der Regierung, Professor Braungart-München, gegeben hat. Herr v. Kröcher freilich hat sich die Sache leicht gemacht: er würde überhaupt nur Gerste für 4 Mark hereinlassen. Das Braugewerbe hat jedenfalls ein hohes Interesse, zu wissen, was man eigentlich Malzgerste ist. In dieser Frage haben sich die verbündeten Regierungen nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt blamiert. Die beste Lösung wäre noch, den Mindestzoll für Malzgerste zu streichen und so freie Bahn für die Handelsverträge zu machen. (Beifall links.)

Staatssekretär Frhr. v. Thielmann: Der Vorredner hat den Reichskanzler persönlich apostrophiert. Darauf werde ich nicht eingehen, da es in keinem Zusammenhang mit der Interpellation steht. (Gelächter links.) Die Interpellation stellt die Frage an den Reichskanzler; es wäre besser gewesen, sie an den Bundesrat zu richten. Der Abgeordnete Rösicke unterstellte, daß eine Differenzierung der Gerste vorgenommen werden sollte. Das ist ganz irrig! (Oho! links.) Es heißt nur im Tarif, daß der Zoll für Malzgerste nicht unter 4 Mark heruntergehen soll, es ist aber nicht ausdrücklich gesagt, daß der Zoll für Futtergerste niedriger sein soll. Daß die Futtergerste billiger tarifiert werden soll, steht weder im Tarif noch im Gesetz. (Zuruf links.) Hiermit fällt eigentlich der Zweck der Interpellation. Die Regierung hat bis jetzt mit keiner fremden Macht Handelsverträge begonnen. (Hört! hört! links.) Noch viel weniger sind von fremden Mächten Anträge auf eine Zollunterscheidung zwischen Futter- und Malzgerste an uns gestellt worden. Die Regierungen werden ruhig abwarten, ob solche Wünsche an uns herantreten und werden sich dann sehr wohl überlegen, ob sie diesen Wünschen nachkommen. Der Herr Interpellant hat sich mit sich selbst in Widerspruch gesetzt. Wenn tatsächlich das Darren und Schroten so viel Kosten verursacht, daß damit ein einziger Zollsemunterschied zwischen Futter- und Malzgerste ausgeglichen würde, so würde ja gar keine Veranlassung vorliegen, für Futtergerste einen niedrigeren Zoll zu verlangen. Tritt ein solches Verlangen dennoch auf, so behalten sich die verbündeten Regierungen volle Freiheit der Entschließung über die einzuschlagenden Maßnahmen vor. Die Möglichkeit der Unterscheidung ist uns nicht nur von Professor Braungarten dargelegt worden, sondern ich entsinne mich, auch sonst in der Presse Mitteilungen über die Unterscheidbarkeit gelesen zu haben. Der Bundesrat hat überhaupt noch keinen Anlaß gehabt, sich mit der Frage zu beschäftigen. (Beifall in der Mitte.)

Auf Antrag des Abg. Dr. Barth (freis. Vgg.) findet eine Besprechung der Anfrage statt.

Abg. Graf Stolberg (kons.): Die Antwort des Herrn Staatssekretärs hat uns völlig befriedigt. Er hat mit vollem Recht hervorgehoben, daß die Frage zur Zeit noch garnicht akut ist, denn die Differenzierung ist in unserem Tarif zwar ermöglicht, aber nicht ohne weiteres herbeigeführt. Nun hat der Herr Interpellant darauf hingewiesen, daß bei den Zolltarifverhandlungen anfänglich immer der Ausdruck Braugerste gebraucht ist und der Ausdruck Malzgerste erst im letzten Moment auftauchte. Das ist richtig. Wenn aber der Herr Interpellant annehmen sollte, daß die Substituierung des Ausdruckes Malzgerste gewissermaßen auf einem Versehen beruht, so ist das nicht zutreffend. Die Sache lag im Gegenteil so, daß, solange es sich um einen Mindestzoll für Braugerste handelte, wir dem Tarifgesetz nicht zustimmen konnten. Erst der Ausdruck Malzgerste hat unsere Zustimmung notwendig gemacht. Futtergerste ist ja nicht keimfähig, wohl aber Malzgerste. Sollte später eine differentielle Behandlung durch die Handelsverträge notwendig werden, so wird auch eine Unterscheidung möglich sein. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Müller-Meiningen (frs. Vp.): Die verbündeten Regierungen haben die Ausdrücke Malzgerste und Futtergerste festgelegt, sie müssen auch wissen, was darunter zu verstehen ist. Die allgemeinen Redewendungen des Herrn Staatssekretärs erklären sich leider aus der Unmöglichkeit einer Differenzierung. (Sehr richtig! links.) Wir wollen Klarheit darüber schaffen, was die Regierung unter Malzgerste versteht, haben aber nur Klarheit über die Unfähigkeit der Regierung geschafft.

Abg. Dr. Jaeger (Cent.) erklärt sich durch die Erwiderung des Staatssekretärs befriedigt. Im Interesse der Reichsfinanzen wie der heimischen Landwirtschaft war ein Mindestzoll für Gerste notwendig. Die später vielleicht notwendig werdende Festlegung des Begriffs Malzgerste wird keinen großen Schwierigkeiten begegnen.

Abg. Wurm (Soz.) erklärt die dilatorischen Ausführungen des Staatssekretärs aus der Unmöglichkeit, den Begriff Malzgerste festzulegen, und meint, die kleinen Landwirte würden in Zukunft unter den hohen Preisen der Futtergerste schwer zu leiden haben.

Abg. Gamp (Rp.): Die Erhöhung des Gerstenzolles ist gerade auf den Wunsch der kleinen Grundbesitzer zurückzuführen. (Sehr richtig! rechts.) Der kleine Bauer kommt nur ausnahmsweise in die Lage, Futtermittel zuzukaufen. Die Interpellation jetzt einzubringen, lag keine Veranlassung vor. Ob und wann eine Unterscheidung zwischen Malz- und anderer Gerste notwendig wird, bleibt abzuwarten. Wir sind aber mit der Einbringung der Interpellation zufrieden, nachdem sie uns eine so befriedigende Antwort des Staatssekretärs gebracht hat. (Beifall.)

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Dr. Sattler (nl.) und Rösicke-Dessau (fr. Vgg.) führt

Abg. Nißler (kons.) aus: Wenn die Redner der Linken gesagt haben, die Bauern selber seien unwillig über die hohen Preise der Futtergerste, so ist das gar nicht zutreffend. Die Allgemeinheit der Bauern kauft keine Futtergerste. (Sehr richtig! rechts.) Den Vorwurf, daß der kleine Bauer gezwungen ist, seinen Kunden minderwertige Gerste abzunehmen, weise ich zurück. Mir hat bisher das Bier der kleinen bayerischen Brauereien immer besser geschmeckt als das Berliner Bier. (Sehr richtig! und Heiterkeit.) Man denke nicht nur an die Großbrauereien, man denke auch an die deutschen Landwirte, namentlich wenn sie wie beim Zolltarif verlangen, was sie fordern können und fordern müssen. (Beifall rechts.)

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Dr. Barth (fr. Vgg.) und Dr. Sattler (nl.) schließt die Besprechung.

Das Haus wendet sich zu der Resolution Herold (Zent.), nach der beim Abschluß von Handelsverträgen auf den ausreichenden Schutz der landwirtschaftlichen Produkte Bedacht genommen und die Vieh- und Fleischzölle nicht niedriger bemessen werden sollen als die von der Kommission zunächst eingesetzten Mindestzölle.

Abg. Herold (Zent.) begründet die Resolution. Der Antrag Wangenheim verlangte zunächst für 75, später immer noch für 58 verschiedene Gegenstände Mindestzölle. Der Reichstag ging über diesen Antrag zur Tagesordnung über; das lag im Interesse der Gesamtvorlage. (Oho! rechts.) Waren schon die Mindestzölle für Vieh und Fleisch für die Regierung unannehmbar, so bedeutet der Antrag Wangenheim für sie ein Schlag ins Gesicht. (Lachen rechts.) Möge sich jetzt die Regierung ihrer Aufgabe gewachsen zeigen und Handelsverträge abschließen, denen auch die Landwirtschaft ihre Zustimmung geben kann. (Beifall im Zentrum.)

Darauf vertagt sich das Haus. Montag 2 Uhr: Erste Lesung des Etats. Schluß 5¾ Uhr.

Marokko.

Die Expedition gegen den Prätendenten hat Fez am 11. d. Mts. um 2 Uhr nachmittags verlassen; sie steht unter dem Befehl der Oheime des Sultans, Amrani und Absalom. Nachrichten über die Expedition sind von Fez noch nicht eingegangen, doch sprechen Gerüchte, die von Tetuan herrühren, von einer neuen Niederlage der kaiserlichen Truppen. Eine amtliche Bestätigung dieser Gerüchte liegt noch nicht vor, ein solches Ergebnis wird aber in anbetracht der Unfähigkeit der genannten Oheime des Sultans für wahrscheinlich angesehen. Die Expedition hat von Fez aus die Richtung nach dem östlichen Hiaina eingeschlagen; Nachrichten von der Expedition dürften daher zuerst in Tetuan eintreffen.

Wie im Pariser „Journal officiel" bekanntgegeben wird, gelangen infolge der Besserung der Lage in Marokko Postsendungen nach Fez und Mequinez wieder zur Annahme.

Aus Tanger, 17. Januar, trifft noch folgende Meldung ein:

In den maßgebenden Kreisen von Tanger legt man dem neuesten Kabylenaufruhr fast größere Bedeutung bei als dem Thronstreit. Man betrachtet die Unruhen als ein sehr bedenkliches Symptom anarchischer Zustände und befürchtet infolge leicht möglicher Verletzungen europäischen Eigentums die Intervention der Mächte und die Aufrollung der marokkanischen Frage. Das ungewöhnlich energische, echt orientalische, aber sehr wirkungsvolle Vorgehen mit Niederbrennung und Plünderung scheint auf die Kabylen Eindruck zu machen. Mehrere TriBus verhandeln bereits wegen des Friedens. Unter Führung des Gouverneurs griff am Sonnabend die gesamte Garnison mit 25 Kanonen die Kabylen an, die in verstärkter Anzahl 5 km östlich von Tanger standen. Sie wurden überflügelt und hart bedrängt. Die Truppen blieben größtenteils draußen in ihren Stellungen. In der Stadt Fez scheint sich die Situation zum Vorteil des Sultans zu klären, da dem Prätendenten offenbar die ursprünglichste strategische Begabung fehlt und er unzählig ist, die günstigsten Konjunkturen auszunutzen. Ein aus Fez eingetroffener amerikanischer Missionar versicherte, daß die Lage für die Europäer dort absolut nicht schlimmer ist als in Tanger; die Fremden wären nur auf Beheft fortgegangen. Der Sultan erhalte jetzt großen Zuzug aus dem Süden und soll den General Kraße mit starker Macht nach Larache gesandt haben, um sich nach Melilla einzuschiffen. Jedenfalls erscheint die Lage des Sultans neuerdings nicht unwesentlich gebessert, jedoch kann der ungewisse Zustand bei der beiderseitigen Lascheit noch Monate lang anhalten und bedenkliche wirtschaftliche Krisen nachziehen.

Die neuesten Telegramme lauten:

Tanger, 18. Januar. (Meldung der „Agence Havas.") Die hiesige Garnison ist wieder hierher zurückgekehrt. Alle Stämme in der Umgegend von Tanger haben sich unterworfen, mit Ausnahme der Aindalia, von denen man hofft, daß sie sich in der nächsten Woche ebenfalls unterwerfen werden. Nach den letzten Meldungen aus Fez ist dort alles ruhig. Die Stämme der Zemur und der Zuerwar haben Hilfsmannschaften abgesandt, um die Operationen gegen Tazza zu unterstützen.

Tanger, 17. Jan. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus.") Es steht nunmehr fest, daß die Truppen des Sultans am 13. d. Mts. ein Vorpostengefecht mit den Aufständischen hatten. Die Verluste sind nicht bedeutend. Das Gerücht von einer schweren Niederlage der Armee des Sultans bestätigt sich nicht.

Venezuela.

Das Haager Amtsblatt meldet: Auf telegraph. Anfrage über von auswärtigen Blättern verbreitete Gerüchte ist aus Willemstad (Curaçao) im Haag eine Depesche eingegangen, in der mitgeteilt wird, daß dort nichts von einer von General Matos von Willemstad aus verbreiteten Proklamation bekannt ist und daß auch von Curaçao aus den venezolanischen Aufständischen keine Waffen geliefert worden sind. Die Gerüchte sind demnach unbegründet.

Ausland.

Italien.

Anstelle des Kardinals Parocchi wurde der Kardinal Vannutelli zum Bizekanzler der Apostolischen Kanzlei und der Kardinal Ferrati zum Groß-Pönitentiar ernannt.

Südafrika.

Anleihe.

Chamberlain hielt auf einem Bankett eine Rede, in welcher er ausführte, die Regierung habe die Absicht, dem Reichsparlament einen Gesetzentwurf über die garantierte Anleihe von 35 Millionen Pfund Sterling zu unterbreiten, für welche die Hilfsquellen Transvaals und der Oranjekolonie als Unterpfand dienen sollen. Diese Anleihe solle unmittelbar nach ihrer Genehmigung durch das Parlament zur Emission gelangen. Der Erlös werde verwendet werden zur Rückzahlung der gegenwärtigen Schulden Transvaals, zur Erwerbung der bestehenden Eisenbahnen und zum Bau neuer Linien in den beiden neuen Kolonien. Die Aufwendungen für öffentliche Arbeiten und für Aufteilung des Grund und Bodens in Transvaal und in der Oranjekolonie würden unverzüglich in Angriff genommen werden. Die notwendigen Kapitalien zur Erschließung des Landes während der ersten Jahre würden sobald als möglich nach der Emission der ersten Anleihe bereitgestellt werden. Eine andere Anleihe von 30 Millionen würde in Teilbeträgen von jährlich 10 Millionen Pfund Sterling untergebracht werden. Die zweite Anleihe werde als Kriegsschuld betrachtet werden. Als Unterpfand für dieselbe würden die Hilfsquellen Transvaals dienen. — Ein Telegramm aus Johannesburg, 17. Januar, meldet dazu: Die öffentliche Meinung ist in hohem Grade dafür eingenommen, daß die Reichsregierung die Kriegsentschädigungsanleihe von 30 Millionen Pfund Sterling zum Bau von Kriegsschiffen verwendet. Ferner glaubt man hier, daß der Vorschlag, einen Teil der Kriegsentschädigungsanleihe von der Oranjekolonie tragen zu lassen, aufgegeben werden wird.

Die Feier des Krönungs- und Ordensfestes

wurde auf Allerhöchsten Befehl Sr. Maj. des Kaisers und Königs am gestrigen Sonntag begangen.

Zu dieser Feier hatten sich die in Berlin anwesenden Personen, denen der Kaiser Orden und Ehrenzeichen zu verleihen geruht hat, im Königlichen Schlosse versammelt. Dieselben empfingen von der Generalordenskommission im Allerhöchsten Auftrage die für sie bestimmten Dekorationen, worauf die neuernannten Ritter und Inhaber Königlicher Orden in den Rittersaal, die Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens aber nach der Schloßkapelle geführt wurden.

Se. Maj. der Kaiser und Ihre Maj. die Kaiserin, welche in der zweiten Paradevorkammer von den Damen des Wilhelm-Ordens, des Luisen-Ordens, des Verdienstkreuzes sowie der Roten Kreuzmedaille, und im Kurfürstenzimmer von den Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses erwartet wurden, begaben sich von dort mit den Prinzen und Prinzessinnen unter dem Vortritt der Obersten Hof-, Oberhof- und Hofchargen nach dem Rittersaal, wo der Präses der Generalordenskommission, General der Kavallerie und General à la suite Eduard Prinz Salm-Horstmar Sr. Maj. die bei dem diesjährigen Fest ernannten Ritter und Inhaber von Orden einzeln vorstellte. Nach der Vorstellung wurden die neu ernannten Ritter und Inhaber nach der Schloßkapelle geleitet, wo inzwischen auch die zum Fest geladenen älteren Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen sich versammelt hatten.

Demnächst begaben die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften sich im Zuge unter dem Vortritt der Hofchargen nach der Kapelle. Nachdem die Majestäten beim Eintritt in die Kapelle von der Geistlichkeit empfangen worden waren und die Allerhöchsten und die Höchsten Herrschaften ihre Plätze eingenommen hatten, begann der Gottesdienst. Der Hof- und Domprediger, Konsistorialrat Kritzinger, hielt unter Assistenz der Hof- und Domprediger die Liturgie und die der Feier des Tages gewidmete Predigt; nach dem Schluß derselben wurde der Segen gesprochen.

Nach Beendigung des Gottesdienstes begaben die Majestäten sowie die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses sich in den Marinesaal und darauf zur Tafel, nachdem die Eingeladenen im Weißen Saal, in der Weißen Saalgalerie, im Ausbau der Bildergalerie und den angrenzenden Gemächern bereits ihre Plätze eingenommen hatten. Seine Majestät der Kaiser geruhte, den Toast auf das Wohl der neuen und der älteren Ritter auszubringen.

Nach Aufhebung der Tafel begaben die Majestäten sich in die Bildergalerie, wo sie viele der eingeladenen Ritter und Inhaber anzusprechen geruhten.

Aus der Provinz Sachsen haben folgende Personen Auszeichnungen erhalten, und zwar:

Den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Girth, Wirklicher Geheimer Oberfinanzrat und Provinzialsteuerdirektor zu Magdeburg, von Prittwitz und Gaffron, Generalleutnant und Kommandeur der 8. Division in Halle a. S.

Den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe: Wichura, Oberstleutnant a. D., Amtsvorsteher zu Suhl, Kreis Schleusingen.

Den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife: Bischof, Ober- und Geheimer Baurat bei der Eisenbahndirektion zu Halle a. S. Boettger, Geheimer Bergrat und technisches Mitglied des Oberbergamtes zu Halle a. S. Hellwig, Oberforstmeister zu Erfurt. Pfoertner von der Hoelle, Oberst und Kommandeur des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburgisches) Nr. 36 zu Halle a. S. Freiherr Schuler von Senden, Oberst und Kommandeur des 6. Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 95.

Den Roten Adler-Orden vierter Klasse: Dr. Albracht, Professor und Gymnasialdirektor zu Naumburg a. S. Arenhold, Postdirektor zu Stassfurt. von Arnim, Rittmeister im Ulanen-Regiment Hennigs von Treffenfeld (Altmärkischen) Nr. 16. Dr. Barczynski, Königlicher Aichungsinspektor zu Magdeburg. Graf von Bernstorff, Hauptmann im Infanterie-Regiment Graf Bose (1. Thüringischen) Nr. 31. Brünicke, Rechnungsrat und Regierungssekretär, zu Magdeburg. Freiherr Digeon von Monteton, Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Altenburg. Engelbrecht, Oberlandesgerichtsrat zu Naumburg a. d. S. Fielitz, Postdirektor zu Wittenberg. Fleischack, Hauptmann im Füsilierregiment Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburgischen) Nr. 36. Freund, Eisenbahnstationsvorsteher erster Klasse zu Erfurt. Freytag, Postrat zu Halle a. S. Gebser, Hauptmann und Vorstand der Arbeiterabteilung in Magdeburg. Gerster, Eisenbahnstationsvorsteher erster Klasse zu Nordhausen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190301191-17/fragment/page=0002

Vollbach, Postdirektor zu Cöthen in Anhalt. Gramsch, Hauptmann im Mansfelder Feldartillerie-Regiment Nr. 75. Greiff, Oberlandesgerichtsrat zu Naumburg a. d. S. Günther, Amtsgerichtsrat zu Halberstadt. Dr. Hampe, Oberstabsarzt und Regimentsarzt des 7. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 96. Handt, Hauptmann im 7. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 96. von Heerwart, Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Magdeburg. Dr. Hinrichs, Oberstabsarzt und Regimentsarzt im 6. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 95. Heise, Eisenbahndirektor und Vorstand der Eisenbahnbetriebsinspektion II zu Dessau. Huschke, Justizrat, Rechtsanwalt und Notar zu Erfurt. Jenetzky, Regierungs- und Schulrat zu Magdeburg. Freiherr von Imhoff, Hauptmann und Flügeladjutant des Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt. Kanter, Hauptmann im Füsilierregiment General-feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburgischen) Nr. 36. Klamroth, Klostergutsbesitzer zu Kloster Gröningen, Kreis Oschersleben. Koch, Kreisdeputierter und Gutsbesitzer zu Gr.-Ottersleben, Kreis Wanzleben. Lattermann, Postdirektor zu Merseburg. Lentze, Otto, Regierungsrat und Mitglied der Eisenbahndirektion zu Halle a. S. Licht, Oberlandesgerichtsrat zu Naumburg a. S. Lindenberg, Landgerichtsdirektor zu Nordhausen. Luthe, Oberlandesgerichtsrat zu Naumburg a. S. Mackenthun, Regierungs- und Baurat, Vorstand der Eisenbahnbetriebsinspektion II zu Magdeburg. Graf von Mandelsloh, Hauptmann im Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93. Mösler, Postdirektor zu Langensalza. Neubar, Hauptmann im 2. Thüringischen Feldartillerieregiment Nr. 55. Dr. Paeh, Geheimer Sanitätsrat und Direktor der Landes-Heil- und Pflegeanstalt zu Alterscherbitz, Kreis Merseburg. Paschke, Hauptmann im 3. Magdeburgischen Infanterieregiment Nr. 66. von Perbandt, Hauptmann und Platzmajor in Magdeburg. Polte, Landgerichtsdirektor zu Magdeburg. Graf von Pückler, Major z. D., Bezirksoffizier und Pferdevormusterungskommissar beim Landwehrbezirk Halle a. S. Reichardt, Kaufmann und Stadtrat zu Magdeburg. Dr. Reineck, Superintendent und Oberpfarrer zu Heldrungen, Kreis Eckartsberga. Roth, Amtsvorsteher und Rittergutsbes. zu Trebnitz im Saalkreise. Saran, Superintendent und Oberprediger zu Halle a. S. Dr. Sarre, Regierungsrat und Vorsitzender der Veranlagungskommission für den Stadtkreis Magdeburg, zu Magdeburg. Freiherr von Solemacher-Antweiler, Rittmeister im Kürassier-Regiment Nr. 7. Freiherr von Uckermann, Hauptmann im Anhaltischen Infanterie-Regiment Nr. 93. von Wahl, Rittmeister im Ulanen-Regiment Nr. 16. Wohl, Postdirektor zu Eisleben. von Wedel, Hauptmann im Infanterie-Regiment Nr. 27. Wegner, Hauptmann im Füsilier-Regiment General-feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburgischen) Nr. 36. Weishaupt, Hauptmann und Unterdirektor der Gewehrfabrik zu Erfurt. Wilhelm, Erster Staatsanwalt zu Magdeburg. von Witzendorff, Hauptmann im Generalstabe der 7 Division. Wolf, Kanzleirat und Generalkommissionssekretär zu Merseburg. Wolff, Oberlandesgerichtsrat zu Naumburg a. S. Wünsche, Hauptmann und Direktionsassistent bei der Gewehrfabrik in Erfurt.

Den Königlichen Kronenorden zweiter Klasse mit dem Stern: Hagen, Oberlandesgerichtspräsident zu Naumburg a. S.

Den Königlichen Kronenorden zweiter Klasse: von Derschau, Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 31. Wierzbowski, Oberst und Kommandeur des 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71.

Den Königlichen Kronenorden dritter Klasse: Bahrfeldt, Oberstleutnant beim Stabe des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburgischen) Nr 36. von der Becke, Oberstleutnant beim Stabe des 7. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 96. Dr. Beeck, Professor und Studienrat bei dem Kadettenhause zu Naumburg a. S. Detmering, Oberstleutnant z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Bernburg. Elten, Oberstleutnant und Direktor der 4. Artilleriedepot-Direktion. Harlfinger, Oberstleutnant z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Torgau. von Hartmann-Krey, Oberstleutnant z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Aschersleben. Janke, Oberstleutnant beim Stabe des 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 67. Korn, Oberstleutnant z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Weimar. von Kraewel, Major im Generalstabe des IV. Armeekorps. Lübke, Oberstleutnant z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Erfurt. Melior, Oberstleutnant beim Stabe des Infanterie-Regiments Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburgischen) Nr. 27. von Schlabrendorff, Oberstleutnant beim Stabe des Infanterie-Regiments Graf Bose (1. Thüringischen) Nr. 31. Freiherr von Schütz zu Holzhausen, Oberstleutnant beim Stabe des Infanterie-Regiments Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeburgischen) Nr. 26. von Specht, Oberstleutnant bei Stabe des 2. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 32. Speichert, Oberstleutnant z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Stendal.

Den Königlichen Kronenorden vierter Klasse: Fritsche, Zeughauptmann bei der 4. Artilleriedepot-Direktion. Führ, Spediteur zu Mühlhausen i. Th. Gnekow, Rendant beim Kadettenhause zu Naumburg a. S. Hintze, Rentier zu Magdeburg. Hoppe, Oberzahlmeister beim Füsilier-Regiment Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburgischen) Nr. 36. Keunl, Amtsvorsteher zu Badersleben, Kreis Oschersleben. Kummer, Zimmermeister zu Erfurt. Pegenau, Rentner zu Erfurt. Reichhardt, Bahnmeister erster Klasse zu Magdeburg-Buckau. Schmidt, Bürgermeister zu Cönnern, Saalkreis. Solden, Revierförster zu Heidersbach, Kreis Schleusingen. Steger, Rektor an der Knaben-Mittelschule zu Halle a. S. Tangermann, Amtsvorsteher und Gutsbesitzer zu Belsdorf, Kreis Neuhaldensleben.

Den Königlichen Hausorden von Hohenzollern: Den Adler der Ritter: Dr. Muff, Professor und Rektor der Landesschule zu Pforta.

Das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens: Breckau, Militär-Musikdirigent im 3. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 66. Gruß, Militär-Musikdirigent im Infanterie-Regiment Nr. 26. Kaiser, Wallmeister bei der Fortifikation in Magdeburg. Kluß, Königlicher Musikdirigent a. D. und Stadtmusikdirektor zu Mansfeld. Pfrieme Bezirksfeldwebel beim Landwehrbezirk Torgau.

Das Allgemeine Ehrenzeichen: Achilles, Gefangenenaufseher zu Zellerfeld. Arnold, Steueraufseher zu Wiehe, Kreis Eckartsberga. Becker, Wachtmeister und Zahlmeisteraspirant im Magdeburgischen Trainbataillon Nr. 4. Berger, Tischler- und Glasermeister zu Magdeburg. Berkholz, Kanzleiinspektor bei der Generaldirektion des thüringischen Zoll- und Steuervereins zu Erfurt. Beyer, Kassendiener bei der Reichsbankhauptstelle zu Magdeburg. Bucher, Dorfschulze zu Rahrstedt, Kreis Stendal. Brüdner, Steueraufseher zu Belleben, Mansfelder Seekreis. Dann, Feldwebel und Zahlmeisteraspirant beim Festungsgefängnis in Torgau. Ehlert, Schuldiener a. D. zu Halberstadt. Engel, Gerichtsdiener zu Torgau. Erxleben, Bezirksfeldwebel beim Landwehrbezirk Magdeburg. Eschke, Gemeindevorsteher zu Capelle, Kreis Bitterfeld. Faust, Arbeiter zu Sohlen, Kreis Wangleben. Gericke, Wachtmeister und Zahlmeisteraspirant im Ulanen-Regiment Hennigs von Treffenfeld (Altmärkischen) Nr. 16. Gerstenberg, Königlicher Materialienaufseher zu Staßfurt, Kreis Kalbe. Gräser, berittener Gendarm zu Ziesar, Kreis Jerichow I. Grau, Sattlermeister zu Erfurt. Greiner, Schlosser in der Eisenbahnbetriebswerkstätte zu Halle a. S. Gruhn, Vorarbeiter bei dem Proviantamt zu Magdeburg. Hauske, Stabshoboist im 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 67. Höpfner, Bezirksfeldwebel beim Landwehrbezirk Naumburg a. S. Jübner, Wachtmeister im Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6, Kitzel, Gerichtsdiener zu Magdeburg. Koch II, Fußgendarm zu Benedenstein, Kreis Grafschaft Hohenstein. Krämer, Feldwebel und Zahlmeisteraspirant im 7. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 96. Kummer, Werkmeister zu Suhl, Kreis Schleusingen. Länge, Postschaffner zu Querfurt. Lederbogen, Gemeindevorsteher zu Klein-Ottersleben, Kreis Wanzleben. Lösch, Steindrucker bei der Regierung zu Erfurt. Mägde, Buchdrucker zu Wernigerode. Magdlung, Bote bei dem Reichsgericht zu Leipzig. Marre, Gärtner zu Wasserleben, Kreis Grafschaft Wernigerode. Meyer, Friedrich, Eisenbahnportier in Bienenburg, Kreis Goslar. Niemann, Steueraufseher zu Oberröblingen, Kreis Sangerhausen. Otto, Wachtmeister und Zahlmeisteraspirant im 1. Thüringischen Feldartillerie-Regiment Nr. 19. Pleße, Magazinaufseher bei dem Proviantamt zu Magdeburg. Raabe, Feldwebel und Zahlmeisteraspirant im Füsilier-Regt. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magd.) Nr. 36 zu Haale a. S. Räuber, Feldwebel und Garnisonverwaltungsaspirant, zugeteilt dem Magdeburgischen Jägerbataillon Nr. 4. Rümmert (auch Reummert), Eisenbahnzugführer zu Magdeburg. Röpnack, Eisenbahnlokomotivführer zu Sangerhausen. Schlegel, Eisenbahnlokomotivführer zu Magdeburg-Buckau. Schlüter, Gefangenenoberaufseher zu Magdeburg. Schneidewind, Arbeiter zu Beyendorf, Kreis Wanzleben. Schnerker, Vizefeldwebel im Infanterie-Regiment Graf Bose (1. Thür.) Nr. 31. Schorn, Postschaffner zu Ronneburg. Schröter, Regierungsbote zu Merseburg. Schröter, Gerichtsdiener zu Mühlhausen i. Th. Schubach, Fußgendarm zu Diesdorf, Kreis Salzwedel. Schulke, Gerichtsdiener und Kastellan bei dem Oberlandesgericht zu Naumburg a. S. Schunke, Ortsrichter zu Schmirma, Kreis Querfurt. Siegert, Briefträger zu Magdeburg. Sippel, Gerichtsvollzieher zu Zeitz. Stichterling, Feldwebel und Zahlmeisteraspirant im Infanterie-Regiment Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeb.) Nr. 27. Stock, Oberfeder zu Artern, Kreis Sangerhausen. Tempel, Ortsschulze zu Mensdorf, Kreis Delitzsch. Thielebein, Sanitätsfeldwebel im 7. Thür. Inf.-Regt. Nr. 96. Trenkmann, Tischler in der Eisenbahnhauptwerkstätte zu Gotha. Tröster, Kasernenwärter bei der Garnisonverwaltung zu Magdeburg. Wagner, Steueraufseher zu Halberstadt. Werm, Fußgendarm zu Arendsee, Kreis Osterburg. Wernecke, Briefträger zu Magdeburg. Wiegand, Bahnsteigschaffner zu Nordhausen. Wieske, Wachtmeister im Kürassierregiment von Seydlitz (Magdeburgischen) Nr. 7. Winkel, Kassendiener bei der Reichsbankstelle zu Gera. Winkler, Eisenbahnlokomotivführer zu Falkenberg, Kreis Liebenwerda.

Aus Nah und Fern.

Kaiser Wilhelm und Präsident Roosevelt. Der deutsche Geschäftsträger in Washington, Graf von Quadt-Wykradt-Jörny, überreichte, wie dem „B. T." aus New York gemeldet wird, am Freitag im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers dem Präsidenten Roosevelt ein Exemplar des Werkes „Die Reform des höheren Schulwesens in Preußen", dessen Titelblatt ein vorzügliches Bild Kaiser Wilhelms zeigt. Präsident Roosevelt drückte seine Freude über das Geschenk aus und erbat den Grafen von Quadt, dem Deutschen Kaiser seinen herzlichsten Dank für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit zu übermitteln.

Das Trauerspiel am Sächsischen Königshofe. Die Zukunft der Kronprinzessin von Sachsen bildet nach wie vor den Gegenstand eifriger Erörterungen. Die Verhandlung vor dem Sondergerichtshof in Dresden, der über die Ehetrennung entscheiden soll, findet bekanntlich erst am 28. ds. Mts. statt, doch sollen ja die Verhandlungen der Kronprinzessin mit ihren Rechtsbeiständen in Genf und dem Vertreter des Kronprinzen bereits beendet sein, und über das Resultat dieser Konferenzen werden nun die verschiedensten Kombinationen laut. So wollen die „Dresdner Nachrichten" aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß die Unterredungen des juristischen Vertreters des Kronprinzen mit der Kronprinzessin bezw. deren Anwälten in Genf zu dem Ergebnis geführt hätten, daß die Kronprinzessin auf sämtliche ihr aus ihrer Ehe zustehenden Titel, Rechte und Würden verzichtet und fortan wieder ihren ursprünglichen Familiennamen annimmt. Kronprinz Friedrich August habe sich bereit erklärt, der Prinzessin aus eigenen Mitteln jährlich die Summe von 30 000 Mk. überweisen zu wollen. — Diese Angaben werden durch nachstehende Dresdener Meldung noch erweitert: Auch betreffs des von der Kronprinzessin seinerzeit mitgebrachten Heiratsgutes in Höhe von $^1/_2$ Millionen Mark ist verhandelt worden. Dieses dürfte der Kronprinzessin voll zurückgezahlt werden. Im Gegensatz hierzu steht eine aus Genf übermittelte Versicherung der häufig offiziös bedienten Schweizerischen Depeschen-Agentur, der zufolge bisher eine endgültige Abmachung zwischen den Vertretern des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Sachsen nicht vereinbart worden ist.

Der aus Genf nach Dresden zurückgekehrte Polizeikommissar Schwarz, welcher seit drei Wochen im Auftrage des sächsischen Hofes in Genf weilte, hat sich, soweit es seine Stellung als Beamter zuläßt, über seine Mission folgendermaßen geäußert: „Ich habe mich während der ersten Zeit meines Aufenthaltes in Genf nicht bei der Kronprinzessin gemeldet, da ich nur den Auftrag hatte, die Kronprinzessin im Auge zu behalten und im Falle ihrer Abreise unverzüglich davon nach Dresden Meldung zu erstatten. Es ist nicht wahr, daß ich mit einem Hofrichter ausgestattet war. Während meiner Anwesenheit in Genf bin ich dreimal von der Kronprinzessin empfangen worden. Giron selbst habe ich völlig ignoriert. Nach meinen Beobachtungen trifft es auch nicht zu, daß Giron und die Kronprinzessin im Hotel ständig miteinander verkehrt haben. Die Prinzessin war fast immer sehr niedergeschlagen und mutlos, und dann zog sie sich von der Außenwelt zurück und war für niemand, auch nicht für Giron, zu sprechen. Als ich mich kurz vor meiner Abreise von ihr verabschiedete, fand ich sie über eine Photographie gebeugt, die ein Gruppenbild ihrer Kinder darstellte. Die Kronprinzessin kleidet sich wie eine gewöhnliche Bürgerfrau und lebt äußerst bescheiden. Sie schränkt die Ausgaben für ihre persönlichen Bedürfnisse aufs äußerste ein." — Am Donnerstag war Herr Schwarz zum König Georg befohlen worden, um über seine Mission Vortrag zu halten.

Wie dem „Berl. Lok. Anz." am Sonntag in später Nachtstunde ein Telegramm aus Genf meldet, haben die Kronprinz ssin von Sachsen und Giron zusammen Genf verlassen. Das Ziel ihrer Reise ist unbekannt. Man glaubt, daß sie am Sonnabend den Zug um 7 Uhr 40 Minuten Abends benutzt haben, um sich nach Mentone zu begeben.

Bei Schluß der Redaktion gingen noch folgende Telegramme ein: Marseille, 18. Januar. Die Kronprinzessin von Sachsen und Giron sind kurz nach 4¼ Uhr früh hier eingetroffen und nach etwa viertelstündigem Aufenthalt weitergereist. Sowohl die Ankunft wie die Abfahrt blieben von dem Publikum unbemerkt.

Genf, 18. Januar. Ueber die plötzliche Abreise der Kronprinzessin und Giron's ist noch hinzuzufügen: Die sich in Genf aufhaltenden Berichterstatter wurden durch die zu ihrer Fernhaltung getroffenen Maßregeln regeln völlig getäuscht. Die Fahrkarten für beide wurden von dem Speditionshause besorgt, welches das Gepäck aus dem Hotel d'Angleterre abholen ließ. Die Kronprinzessin und Giron verließen das Hotel heimlich durch eine Nebentür und begaben sich auf Umwegen zum Bahnhof. Vor ihrer Abreise beschenkten sie den Eigentümer des Hotels und die Angestellten. Ersterem überreichte die Kronprinzessin eine prächtige Kravattennadel, mit Perlen und Diamanten besetzt. Zwischen der Kronprinzessin, Giron und ihrem Anwalt Leachenal scheinen einige Meinungsverschiedenheiten entstanden zu sein. Man versichert, die Kronprinzessin und Giron hätten erklärt, sie würden sich nach Montreux begeben, um dort das Urteil des Dresdner Ehegerichtshofs abzuwarten. Erst im letzten Augenblick hätten sie sich entschlossen, sich nach Mentone zu begeben.

Lachenal nahm am Sonnabend Abend als Vizepräsident des Ständerates an dem Festmahl teil, welches der Bundesrat in Bern dem diplomatischen Korps gab.

Mentone, 18. Januar. Die Kronprinzessin von Sachsen und Giron sind vormittags 11 Uhr hier eingetroffen.

Der Theaterkassierer Wick aus Crefeld ist Sonnabend mittag in Antwerpen verhaftet worden. — Zur Flucht Wicks erfährt die „K. S." folgende Einzelheiten: Wick war mit einer Schauspielerin, die kleine Rollen gab, entflohen und hat Frau und vier Kinder zurückgelassen. Schon seit langer Zeit hatte der Vorstand des Theaters Verdacht geschöpft, daß der Kassierer Gelder veruntreute, aber weder die Einführung besonders gekennzeichneter Eintrittskarten noch die Zählung der Theaterbesucher auf den verschiedenen Plätzen führte zu einer Entdeckung. Erst eine Vergleichung der Abonnementslisten offenbarte den Betrug. Die Listen waren, weil wegen Umtausches der Plätze häufig Veränderungen vorgenommen werden, mit Bleistift eingeschrieben. Der Kassierer hat nun, nachdem nun die Abonnementsgelder eingeholt waren, eine Reihe von Namen ausradiert, bis sich dann eine runde Summe, z. B. 1000 Mk. ergab, die er dann weniger abführte. Der Vorstand des Stadttheaters hat den ungetreuen Beamten schonen wollen und ihm nach der Entdeckung zum 1. April gekündigt. Diese Schonung hat Wick damit vergolten, daß er einen Teil der Halbmonatsgehälter der Schauspieler und die Einnahme der Vorstellung am Freitag an sich genommen hat und entflohen ist. Wie hoch die veruntreute Summe ist, steht noch nicht fest. Jedenfalls übersteigt sie die von Wick hinterlegte Bürgschaft von 5500 Mk.

Eisenbahnunfall. Man meldet aus Wien: Ein vom Südbahnhof nach Wiener Neustadt abgelassener Personenzug fuhr bei der Station Ebenfurth auf einen Lastzug, wobei drei Mann des Zugpersonals schwer und mehrere Reisende leicht verletzt wurden.

Zu dem Pistolenduell im Grunewald ist noch mitzuteilen, daß der Offizier, der den Dr. Ahe erschossen hat, der Oberleutnant der ostafrikanischen Schutztruppe Werner von Grawert ist. Er hat sich alsbald der Behörde gestellt.

Todesfall. Mahmud Pascha, der Schwager des Sultans, der seit längerer Zeit in Belgien ansässig war, ist Sonntag 1 Uhr in Brüssel gestorben.

Pulver-Explosion. Wie eine Depesche aus San Juan auf Portorico meldet, sind auf dem amerikanischen Kriegsschiff „Massachusetts" durch eine in einem Turm stattgehabte Pulverexplosion 5 Mann getötet und 4 verwundet worden.

Schneestürme. Seit Sonnabend wüten in der Türkei heftige Schneestürme, welche viele Unglücksfälle auf der See und zu Lande verursachten. Der Verkehr ist nach allen Richtungen gestört.

Blutiger Krawall in einer Synagoge. In der Synagoge zu Mako (Ungarn) kam es infolge Zwistigkeiten zwischen zwei feindlichen Parteien zu Tätlichkeiten, wobei ein 17jähriger Jüngling und mehrere andere Personen schwer verletzt wurden. Die Polizei mußte einschreiten und eine Reihe Verhaftungen vornehmen.

1500 Arbeitslose durchzogen die Straßen von London, indem sie die Vorübergehenden um Unterstützung baten; sie führten eine Art Opferstock mit sich, in welchen die Gaben aufgenommen wurden. Unruhen sind nicht vorgekommen. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen wird auf über 50 000 geschätzt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

H. New-York, 17. Jan. Der hiesige Arzt Dr. Barrows hat ein neues Mittel gegen Blutvergiftung entdeckt; dasselbe besteht in einer Einspritzung von Formalin in die Adern. Diese in hiesigen Spitälern versuchsweise angewandte Methode hat so günstige Resultate ergeben, daß ihre allgemeine Einführung beschlossen worden ist. Der Arzt veröffentlicht einen längeren Bericht über sein Verfahren.

— Der italienische Dichter d'Annunzio veröffentlicht sein Projekt der Errichtung eines neuen, in der Nähe Roms zu errichtenden Theaters. In demselben sollen nur Theaterstücke zur Aufführung gelangen, welche in Versen geschrieben sind. Fräulein Roosevelt, die Tochter des Präsidenten der Vereinigten Staaten, soll bereits 800 000 Frcs. zur Verfügung gestellt haben.

— Die deutsche Kolonie in Rom hat ihren Senior verloren; am 15. Januar ist dort im 87. Lebensjahre Dr. Hermann Scherer gestorben, einst ein bekannter und einflußreicher Publizist, der seinen Lebensabend in der Pflege edler Geselligkeit verbrachte. Hermann Scherer war am 8. Oktober 1816 in Stuttgart geboren.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 19. Januar.

— Besuch Sr. Maj. des Kaisers in Merseburg und Halle. Der Kaiser trifft, wie angekündigt, am 14. September gelegentlich der Manöver in Merseburg ein und wohnt dort vier Tage im Schloß. Die Herstellung der betreffenden Räume ist bereits in Auftrag gegeben. Während seines Aufenthalts in Merseburg wird Se. Maj. auch Gelegenheit nehmen, der Stadt Halle einen kurzen Besuch abzustatten, um das hiesige Denkmal Kaiser Wilhelms des Großen zu besichtigen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— Magdeburg, 17. Jan. (Abschied von General von Kliging.) Namens der städtischen Behörden hatten sich gestern mittag Oberbürgermeister Schneider, Bürgermeister Fischer, Stadtverordnetenvorsteher Kommerzienrat Frige und der erste stellvertretende Vorsteher Baensch nach dem Generalkommando-Gebäude begeben, um dem scheidenden kommandierenden General von Klitzing die Absichtserklärung der Stadt Magdeburg zu überbringen und ihm als Erinnerungsgeschenk eine Sammlung von Photographien der bemerkenswertesten Gebäude und Anlagen unserer Stadt zu überreichen. Oberbürgermeister Schneider sprach dem kommandierenden General den Dank aus für das der Stadt jeder Zeit bewiesene Wohlwollen, sowie für das freundliche Entgegenkommen, das er allen Bürgern, die im dienstlichen oder geselligen Verkehr mit ihm zu tun hatten, zu teil werden ließ. Er bitte ihn, das von der Stadt gewidmete Erinnerungszeichen freundlichst annehmen zu wollen. General v. Klitzing war von der herzlichen Widmung sichtlich erfreut und stattete dafür in warmen Worten seinen Dank ab. Er gab den Herren die Versicherung, daß er an der Stadt, in der er geboren und erzogen sei, stets mit inniger Liebe gehangen habe, daß er ihr aber auch ein treues Andenken alleizeit bewahren werde. Von 5 bis 7 Uhr fand ein Abschiedsempfang statt, bei dem die Spitzen des hiesigen Offizierkorps anwesend waren. General v. Klitzing wird seinen Wohnsitz nach der „Magdeb. Ztg." im Schlächtensee bei Berlin nehmen.

— Eisenach, 17. Januar. (Konferenz.) Hier ist am Freitag eine Konferenz von Vertretern von sieben thüringischen Staaten zusammengetreten. Sachsen-Koburg-Gotha ist vertreten durch Staatsminister Hentig, Sachsen-Weimar durch Herrn v. Wurmb, Sachsen-Altenburg durch Reg.-Rat Lange, Sachsen-Meiningen durch Staatsrat Trinks, Schwarzburg-Sondershausen durch Regierungs-Rat Dr. Reischauer, Reuß ä. L. durch den Geh. Reg.-Rat Dr. Hantisch, Reuß j. Linie durch den Geh. Staatsrat Draesch.

— Leipzig, 17. Januar. (Universitäts-Veterinär-Institut.) Heute vormittag fand die Einweihung des neuerbauten Universitäts-Veterinär-Instituts nebst Klinik und Poliklinik unter Teilnahme der sächsischen Behörden, sowie von Deputationen der tierärztlichen Hochschulen in Dresden, Berlin, Hannover und Kopenhagen statt. Zum Direktor des Instituts ist Professor Dr. Eber ernannt; die Aufnahme des klinischen Betriebes erfolgt am nächsten Donnerstag.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190301191-17/fragment/page=0003

Telegramme.

Gibraltar, 18. Januar. (Reutermeldung.) Der englische Marine-Schleppdampfer „Energetic“ und der amerikanische Kreuzer „Hartford“ versuchten bei Hochwasser mit Hilfe der Schleppdampfer „Nemo“ und „Herakles“ den Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Lahn“, der 10 Meilen östlich von Gibraltar gestrandet ist, flott zu machen, aber ohne Erfolg. Die „Lahn“ bleibt fest auf der Sandbank und wird voraussichtlich die Passagiere, deren sich 1500 an Bord befinden, von Bord geben und einen Teil der Ladung auslöschen müssen, ehe sie wieder flott wird. Das Wetter ist ruhig. Nach einer Lloyd-Meldung ist es entschieden, daß die „Lahn“ gelichtet werden muß, es sind daher Leichter abgesandt.

Mentone, 18. Jan. Die Kronprinzessin von Sachsen und Giron stiegen im „Hotel des Anglais“ ab und ließen sich unter dem Namen Herr und Frau Andrés Gerard eintragen. Sie lehnten es ab, irgend einen Besuch zu empfangen. Der Aufenthalt in Mentone ist voraussichtlich auf einen Monat berechnet.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Dienstag, 20. Januar: Gelinde, veränderlich.

Mittwoch, 21. Januar: Wolkig, teils sonnig, Niederschläge, strichweise Nebel, windig

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

					Fall	Wuchs
Saale.						
Halle	18. Jan.	+ 2,05	19. Jan.	+ 2,04	0,01	—
Trotha	„	+ 2,44	„	+ 2,40	0,04	—
*Alsleben	16. Jan.	+ 2,44	17. Jan.	+ 2,08	0,36	—
*Bernburg	„	+ 2,03	„	+ 1,56	0,47	—
*Calbe, Ohp.	„	+ 1,98	„	+ 1,78	0,20	—
do. Untp.	„	+ 1,68	„	+ 1,32	0,36	—
Unstrut.						
*Straußfurt	16. Jan.	+ 1,50	17. Jan.	+ 1,40	0,10	—
Moldau.						
Budweis	15. Jan.	+ 0,00	16. Jan.	+ 0,04	—	0,04
Prag	„	+ 0,37	„	+ 0,10	0,27	—
Havel.						
Brandenburg	16. Jan.		17. Jan.			
Oberpegel	„	+ 2,20	„	+ 2,20	—	—
Unterpegel	„	+ 1,56	„	+ 1,62	—	0,06
*Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,52	„	+ 1,42	0,10	—
Unterpegel	„	+ 1,16	„	+ 1,08	0,08	—
*Havelberg	„	+ 3,19	„	+ 3,09	0,10	—
Elbe.						
Pardubitz	15. Jan.	+ 0,02	16. Jan.	+ 0,17	—	0,15
Brandeis	„	+ 0,42	„	+ 0,20	0,22	—
Melnik	„	+ 0,20	„	— 0,05	0,25	—
Leitmeritz	„	+ 0,29	„	— 0,05	0,34	—
Aussig	„	+ 0,67	„	+ 0,23	0,44	—
Dresden	16. Jan.	— 1,03	17. Jan.	— 1,26	0,23	—
*Torgau	„	+ 1,55	„	+ 1,19	0,36	—
*Wittenberg	„	+ 2,43	„	+ 2,20	0,23	—
*Roßlau	„	+ 2,04	„	+ 1,76	0,28	—
*Barby	„	+ 2,58	„	+ 2,16	0,42	—
Magdeburg	„	+ 2,28	„	+ 1,96	0,32	—
*Tangermünde	„	+ 3,67	„	+ 3,28	0,39	—
*Wittenberge	„	+ 3,52	„	+ 3,31	0,21	—
*Lenzen	„	+ 3,71	„	— —	—	—
Dömitz	„	+ 3,11	„	+ 3,02	0,09	—
*Lauenburg	„	+ 2,95	„	+ 2,91	0,04	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königlichen Elbstrombau-Verwaltung.

Trotha: Eisstand.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Januar 1903.

Aktiva.

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Kilogr. fein zu 2784 M. berechnet	M.	874 757 000 Zun. 51 439 000
2. Best. an Reichskassenscheinen	„	24 071 000 Zun. 2 389 000
3. do. an Noten anderer Banken	„	13 528 000 Zun. 4 047 000
4. do. an Wechseln	„	793 283 000 Abn. 101 413 000
5. do. an Lombardforderungen	„	63 831 000 Abn. 55 501 000
6. do. an Effekten	„	168 231 000 Abn. 8 692 000
7. do. an sonstigen Aktiven	„	88 897 000 Abn. 6 712 000

Passiva.

8. das Grundkapital	M	150 000 000 unverändert.
9. der Reservefonds	„	44 639 000 unverändert.
10. die Betr. der umlauf. Noten	„	1 269 339 000 Abn. 127 770 000
11. der sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	528 703 000 Zun. 12 706 000
12. die sonstigen Passiven	„	33 917 000 Zun. 621 000

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 17. Januar. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen loko 155.00 M ab Bahn. Roggen loko 136.00 M ab Bahn. Gerste, inländ. Futtergerste 133.00—144.00 M, Kamm mit Geruch 125.00 bis 132.00 M, russ. 122.00—125.00 M. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., posen. und schles. fein 155.00—165.00 M, mittel 145.00 bis 154.00 M, gering 142.00—144.00 M, gering mit Geruch 136.00 bis 142.00 M. Mais, amerikan. mixed 145.00—147.00 M. Erbsen, inländ. und russ. Futterware 145.00—154.00 M, Taubenerbsen 156.00—166.00 M. Weizenmehl 00 19.75—22.00 M. Roggenmehl 0 und 1 18.00—19.40 M. Weizenkleie 9.50—10.00 M. Roggenkleie 9.40—9.80 M. — Mittagsbörse: Weizen Mai 161.25—161.00 M, Juli 162.75 M. Roggen märk. 136.00 M ab Bahn, Mai 141.25 M, Juli 142.75—142.50 M. Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. und schles. feiner 154.00—164.00 M, mittel 144.00—153.00 M, geringer 141.00—143.00 M, Mai 139.50—139.25 M, Juli 140.75 bis 140.50 M. Mais amerikan. mixed 145.00—146.00 M frei Wagen, Mai 113.50—112.25 M. Weizenmehl 00 19.75—22.00 M. Roggenmehl 0 und 1 18.00—19.50 M. Rüböl Januar 48.90 M Br., Mai 49.00—48.80—49.00 M, Oktober 49.10 M G. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 160.75 M, Juli 162.50 M, September 163.75 M. Roggen Mai 140.75 M, Juli 142.25 M, September 143.50 M. Hafer Mai 139.25 M, Juli 140.50 M. Mais Januar 137.00 M, Mai 113.25 M, Juli 112.00 M. Mehl Mai 18.65 M, Juli 18.75 M. Rüböl loko 49.10 M, Januar 48.90 M, Mai 48.90 M, Oktober 49.10 M.

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 17. Jan. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl 18,25 M. Rapskuchen 11,25—12,25 M (Alles für 100 kg.)

— **Magdeburg**, 17. Jan. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel 4,00 M die 50 kg ausschließlich Sack, frachtfrei Magdeburg bei 10 000 kg-Ladungen.

— **Leipzig**, 17. Jan. Produktenmarkt. (Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig.) Weizen, fest, per 1000 kg netto inländ. 143—149 hg. Bf., märkischer über Notiz, ausländ. 174—180 hg. Bf. Roggen, behauptet, per 1000 kg netto, inländ. 134—141 hg. Bf., ausländ. 147—150 hg. Bf., Posener 143—145 hg. Bf. Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste hiesige 148—162 hg. Bf., Mahl- und Futterware 127—142 hg. Bf. Hafer, behauptet, per 1000 kg netto inländ. 144—150 hg. Bf., ausländischer —,— Bf. Mais per 1000 kg netto amerikanischer —,— hg. Bf., runder 138—143 hg. Bf., Cinquantin 145—150 hg. Bf. Oelsaat per 1000 kg netto, Raps — Bf. Rapskuchen per 100 kg netto 9,50—10,50 hg. Bf. Rüböl, fest, rohes per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß flüssiges 48,50 bezahlt, gefrorenes —,— nominell. Außerdem: Malz per 100 kg netto loco 26—28. Wicken per 1000 kg netto loco 190 bis 200. Erbsen per 1000 kg netto loco große 220 bis 230, do. kleine 190 bis 200, do. Futter 170—190. Bohnen per 100 kg netto loco 16—20. Kleesaat per 100 kg netto rot nach Qual. 100—140, do. weiß nach Qual. 150 bis 190, do. gelb nach Qual. 50—60, schwed. nach Qual. 120—160, feinste Qualität höher. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notieren: Weizenmehl Nr. 00 21,50 M, do. Nr. 0 19,00 bis 20,00 M, do. Nr. I 18,00—19,00 M, do. Nr. II 17,00—17,50 M, Weizenschalen 9,25—9,75 M, Roggenmehl Nr. 0/I 20,50 M, do. Nr. II 14,00—14,50 M, Roggenkleie 10,00—10,50 M per 100 kg excl. Sack.

— **Düsseldorf**, 15. Jan. A. Kohlen und Koks. I. Gas- und Flammkohlen: a. Gaskohle für Leuchtgasbereitung 11,00—13,00 M, b. Generatorkohle 10,50—11,80 M, c. Gasflammförderkohle 9,75—11,00 M. II. Fettkohlen: a. Förderkohle 9,00—9,80 M, b. beste melierte Kohle 10,50—11,80 M, c. Kokskohle 9,50—10,00 M. III. Magere Kohlen: a. Förderkohle 8,00—9,80 M, b. melierte Kohle 10,00—12,50 M, c. Nußkohle Korn II. (Anthracit) 19,50—24,00 M. IV. Koks: per 1903 I. Sem. a. Gießereikoks 16,00—17,00 M, b. Hochofenkoks 15,00 M, c. Nußkoks, gebrochen 17—18 M. V. Briketts: 12—15 M. B. Erze: 1) Rohspat, je nach Qualität, 10,20 M, 2) Spateisenstein, geröstet, je nach Qualität, 14,00 M, 3) Somorrostro f. o. b. Rotterdam —,— M, 4) nassauischer Rotteisenstein mit etwa 50% Eisen —,— M, 5) Rasenerze, franco —,— M. C. Roheisen: 1) Spiegeleisen Ia. 10—12% Mangan 66,00—67,00 M, 2) weißstrahl. Qual.-Puddelroheisen: a. rheinisch-westfälische Marken 56 M, b. Siegerländer Marken 56 M, 3) Stahleisen 58 M, 4) englisches Bessemereisen cif. Rotterdam — sh., 5) spanisches Bessemereisen, Marke „Mudela“, cif. Rotterdam —,— M, 6) deutsches Bessemereisen 64—65 M, 7) Thomaseisen fr. Verbrauchsstelle 55,00 M, 8) Puddeleisen (luxemb. Qual.) ab Luxemburg 44,00 M, 9) englisches Roheisen Nr. III. ab Ruhrort 66—66,50 M, 10) luxemburgisches Gießereieisen Nr. III. ab Luxemburg 50 M, 11) deutsches Gießereieisen Nr. I. 65—66 M, 12) do. Nr. II — M, 13) do. Nr. III. 62 M, 14) deutsches Hämatit 66—67 M, 15) span. Hämatit (Marke „Mudela“) ab Ruhrort —,— M. D. Stabeisen: Gewöhnliches Stabeisen (Flußeisen) 105,00—106,00 M, Schweißeisen 115—117,50 M. E. Bleche: 1) Gewöhnliche Bleche aus Flußeisen 125—130 M, 2) do. aus Scheißeisen — M, 3) Kesselbleche aus Flußeisen 150,00 M, 4) do. aus Schweißeisen —,— M, 5) Feinbleche —,— M. F. Draht: 1) Eisenwalzdraht —,— M, 2) Stahlwalzdraht 120,00 M. Der Versand an Kohlen nimmt bei ruhiger Marktlage zu. Der Eisenmarkt ist lebhafter. In Roheisen wurden in letzter Zeit vom Konsum und Großhandel bedeutende Posten genommen; auch in Fabrikaten, besonders in Stabeisen und Trägern, war das Geschäft umfangreicher.

— **New-York**, 16. Jan., 6 Uhr Abends. Warenbericht. (Die gestrigen Notierungen sind eingeklammert beigefügt.) Baumwolle-Preis in New-York 8,95 (8,90), Lieferung März 8,76 (8,69), Lieferung Mai 8,81 (8,77), in New-Orleans 8 11/16 (8 5/8). Petroleum, Stand white in New-York 8,30 (8,30), in Philadelphia 8,25 (8,25), Rafined (in Cases) 10,60 (10,60), Credit Balances at Oil City 1,54 (1,54). Schmalz, Western steam 10,45 (10,35), Rohe & Brothers 10,55 (10,60), Mai 8*) per Jan. 59¾ (59), Mai 49⅝ (49⅝), Juli 48⅝ (48⅝), Weizen**) rother Winterweizen loco 81⅞ (81⅞), Weizen per Jan. —,— (—,—), per Mai 82⅛ (81⅞), per Juli 79⅞ (79⅞), per Sept. —,— (—,—), Getreidefracht nach Liverpool 1⅛ (1⅛), Kaffee fair Rio Nr. 7 5¼ (5¼), Rio Nr. 7 per Febr. 4,20 (4,25), per April 4,40 (4,45), Mehl, Spring-Wheat clears 3,05—3,10 (3,05—3,10), Zucker 3⅜ (3⅜), Zinn 28,25 bis 28,50 (28,00—28,35), Kupfer 12,25 (12,25).

*) Tendenz Mais: fest.
**) Tendenz Weizen: fest.

Wochen-Marktberichte.

— **Braunschweig**, 16. Jan. (Originalbericht von Duensell & Spannuth.) Rohzucker: Der Anfang des diesswöchentlichen Marktes war ruhig stetig. Das kleine Angebot von Kornzucker fand zu vollen letzten Preisen seitens der Raffinieren Beachtung. In einzelnen Fällen wurde sogar ein kleines Aufgeld gezahlt. Im weiteren Verlaufe der Woche wurde das Angebot wesentlich stärker. Die Preise konnten sich aber durchweg halten. Immerhin wurde das Geschäft unregelmäßig und zeigte, der wechselvollen Stimmung des Auslandes und der heimischen Terminmärkte entsprechend, viele Veränderungen. Einzelne gebandelte Partien wurden über die Höchstnotiz bezahlt, während das Grod des Angebotes nicht immer den vollen Marktwert bedingen konnte. Am Wochenschluß bleibt eine Durchschnittserhöhung der Preise von rund 10 ₰ bestehen. Augustlieferung und neue Ernte waren vernachlässigt und fanden darin nur wenige Umsätze statt. Nachprodukte, stark angeboten, konnten bei guter Beteiligung der Raffinerien bis 20 ₰ im Preise gewinnen. Der Wochenschluß ist schwächer.

Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks in effektiver Ware beträgt ca. 99 000 Ctr.

Es notieren heute für 100 kg: Brodraffinade 58,80 M, lose in blau Papier, gem. Raffinade 61,80—58,30 M incl. Sack, gem. Melis 57,30—56,80 M incl. Sack, Würfelraffinade 62,90—62,30 M incl. Kiste bei mindestens 200 Ctr.; für 50 kg: Krystallzucker —,— M, Kornzucker 92% Rbmt. —,— M, do. 88% Rbmt. 9,15—9,35 M. Nachprodukte 75% Rbmt. 7,20—7,55 M excl. Rübenmelasse 43% Bé a. G. (81,5% Brix) effektive und spätere Lieferung, zur Entzuckerung und für Brennereien —,— M per 50 kg excl. Tonne

Waren- und Produktenberichte.

Getreide

* **Hamburg**, 17. Januar. Weizen fest, holsteinischer und mecklenburgischer 151,00. Hard Winter Nr. 2 Januar-Ablad. 129½. Roggen fest, südrussischer fest, 9 Pud 20/25, Januar-Abladung 104, holsteinischer und mecklenburgischer 104,00. Mais höher, 130—132, runder ———. Hafer fest, Gerste fest.

* **Wien**, 17. Januar. Weizen per Frühjahr 7,81 Gd., 7,82 Br., per Mai-Juni —,— Gd., — Br. Roggen per Frühjahr 6,66 Gd., 6,67 Br., per Mai-Juni — Gd., — Br. Mais per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br. Hafer per Frühjahr 6,41 Gd., 6,42 Br.

* **Pest**, 17. Januar. Weizen loco still, do. per April 7,73 Gd., 7,74 Br. Roggen per April 6,68 Gd., 6,69 Br. Hafer per April 6,16 Gd., 6,17 Br. Mais per Mai 5,81 Gd., 5,82 Br.

* **Antwerpen**, 17. Januar. Weizen steigend, Roggen fest, Hafer behauptet, Gerste steigend.

* **London**, 17. Januar. An der Küste —— Weizenladung angeboten.

* **Amsterdam**, 17. Januar. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per März —,—, do. per Mai —,—. Roggen auf Termine geschäftslos, do. per März —, do. per Mai —,—.

* **Paris**, 17. Januar. (Anfang.) Weizen fest, per Januar 22,20, per Februar 22,45, per März-April 22,70, per März-Juni 22,70. Roggen behauptet, per Januar 16,50, per März-Juni 16,65.

* **Paris**, 17. Januar. (Schluß.) Weizen heß., per Januar 22,05, per Februar 22,40, per März-April 22,65, per März-Juni 22,65. Roggen ruhig, per Januar 16,50, per März-Juni 16,50.

Raps.

* **Hamburg**, 17. Januar. Rapssaat. Holst., mecklenburgischer u. niederelber 190—195 Mk.

Zucker.

* **Hamburg**, 17. Januar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord. Hamburg per Januar 16,20, per März 16,30, per Mai 16,45, per August 16,90, per Oktober 18,00, per Dezember 17,95. Ruhig.

* **London**, 17. Januar. 96% Proz. Java-Zucker loco 9¾ nominell, Rüben-Rohzucker loco 8 ſſ. 1 d. Ruhig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 17. Januar, vormittags. Kaffee-Termin-Notirungen. Nur für Good average Santos. Januar 26¾ G., März 27 G., Mai 27½ G., September 28½ G. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 17. Januar, nachmittags. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos. Januar 26¾/4, März 27¾, Mai 27¾, September 28½. (Alles Geld.) Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**. 17. Januar. Java-Kaffee good ordinary 34.

* **Havre**, 17. Januar. Kaffee. (Anfangsbericht). Kaffee in Newyork schloß ruhig, 5 Punkte niedriger bis unverändert. Zufuhren in Rio 12 000, in Santos 21 000 Sack für gestern.

* **Havre**, 17. Januar. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos Januar 32,25, März 32,50, Mai 33,00, September 34,00, Dezember 34,75. Tendenz: Behauptet.

Petroleum.

* **Hamburg**, 17. Januar. Petroleum fest. Standard white loco 7,05 Br.

* **Antwerpen**, 17. Januar. Petroleum. Raff. Type weiß loko 21 bez., Br., do. per Januar 21 Br., do. per Februar 21½ Br., do. per März 21½ Br. Tendenz: Fest.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 17. Jan. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 57,50—59,50 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 63,50—65,50 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

* **Hamburg**, 17. Januar. Spiritus fester, Januar 12¾ Br., 12½ G., Januar-Februar 12¾ Br., 12½ G., Februar-März 12¾ Br., 12½ G., März-April 12¾ Br., 12½ G.

* **Paris**, 17. Januar. (Anfangsbericht.) Spiritus heß., Januar 43,75, Februar 44,25, Mai-August 45,00, September-Dezember 40,00.

* **Paris**, 17. Jan., (Schlußbericht.) Spiritus matt, Januar 43,75, Februar 44,25, Mai-August 44,75, September-Dezember 39,75.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**. 17. Januar. Erbsen, gelbe zum Kochen, 18,00 bis 22,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 22,00—36,00 Mk., Linsen 17,00 bis 32,00 Mk. alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Hamburg**. 17. Januar. Rüböl fest, loco 50,00.

* **Köln**. 17. Januar. Rüböl loco 52,50, Mai 50,50.

* **Amsterdam**, 17. Januar. Leinöl loco —, Januar —, März-Mai 24½, Juni-August 23¾, Sept.-Dez. 23½.

* **Hamburg**, 16. Januar. Schmalz. Amerik. Steam 53¾ Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Spezial 54 Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 54 Mk., do. do. Choice Grocery 53½ Mk., div. Marken 53¼—53½ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris**, 17. Januar. (Schluß-Bericht.) Rüböl Ruhig, Jan. 54,00, Februar 54,00, März-April 54,75, Mai-August 55,75.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**. 17. Januar. Kartoffelstärke 17,50 Mk., Kartoffelmehl 17,50 Mk., feuchte Stärke 9,50 Mk.

* **Hamburg**. 17. Januar. Kartoffelstärke 17¾—18 Mk., Lieferung Februar-März 17¾—18 Mk., Kartoffelmehl, prompt 17½—17¾ Mk., Lieferung Febr.-März 17½—17¾ Mk., Superior-Stärke 18—18½ Mk., Superior-Mehl 18—18½ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 17. Januar. Eßkartoffeln 5,00—6,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier

* **Magdeburg**. 17. Januar. Rindfleisch im Großhandel 0,95 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk. Schweinefleisch 1,40—1,60 Mk., Kalbfleisch 1,30—1,50 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,50 Mk., Speck, geräucht., 1,60—1,80 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 4,00—4,80 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 16. Januar. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 140—150 Pfg., kleine 90—125 Pfg., Seezungen, große 140—155 Pfg., kleine 115 bis 120 Pfg., dänische 120—130 Pfg., Kliefke, große 75—85 Pfg., kleine 45—60 Pfg., Rotzungen 40—50 Pfg., Schollen, große 50—55 Pfg., mittel 45—50 Pfg., kleine 30—35 Pfg., lebende Karpfen 85 Pfg., Schellfische, große 32—40 Pfg., mittel 30—35 Pfg., kleine 15—25 Pfg., Cabliau, große 18—22 Pfg., kleine 14—18 Pfg., Seehechte 28—32 Pfg., Lengfisch 11—12 Pfg., Blaufisch 11—13 Pfg., Knurrhähne 7 bis 10 Pfg., Dorsch 10—22 Pfg., Rochen 8—9 Pfg., Elblachs 350 Pfg., Lachs, rothf., 340 Pfg., Silberlachs —,— Pfg., Lachsforellen 110—250 Pfg., Zander 55—80 Pfg., Flußhechte 45—55 Pfg., Schnepel 30—40 Pfg., Barse 30—35 Pfg., Brachsen 30—35 Pfg., Hummern, lebende 230—240 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**. 17. Januar. Richtstroh 4,00—5,00 Mk., Krummstroh 3,00—3,50 Mk., Heu 6,00—7,50 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 17. Januar. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 45¾ Pfg.

* **Antwerpen**, 17. Jan. Wolle. La-Plata-Zug Type B. März 4,92 Käufer, Oktober 5,99 Käufer. Behauptet.

* **Havre**, 16. Januar. 3½ Uhr. Wolle. Januar 155,50, Juli 152,50. Tendenz: Ruhig.

* **Liverpool**. 17. Januar. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig.

Per Januar	4,73 Verk.-Preis,	Per Juni-Juli	4,78 Käuferpreis,
„ Jan.-Febr.	4,73 Verk.-Preis,	„ Juli-August	4,78 Verk.-Preis.
„ Febr.-März	4,73 Verk.-Preis,	„ August-Sept.	4,70
„ März-April	4,74 Verk.-Preis,	„ Sept.-Okt.	4,51
„ April-Mai	4,78 Verk.-Preis,	„ Okt.-Nov.	4,40
„ Mai-Juni	4,77 Käuferpreis,		

Metalle.

* **Amsterdam**. 17. Januar. Bancazinn 78.

* **London**. 17. Jan. Silber 21⅞/8 Lstrl., Chili-Kupfer 53⅝/16 Lstrl., per 3 Monate 53½ Lstrl., Blei span. 11⅝ Lstrl., engl. 11⅝ Lstrl., Zinn 129¼ Lstrl., Zink 20¼ Lstrl.

* **Glasgow**. 17. Januar. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 55 sh. 9 d. Warrants Middlesborough 47 sh. 7½ d.

Düngemittel.

* **Hamburg**. 16. Januar. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,70.

* **Rio de Janeiro**. 16. Januar. Wechsel auf London 11 13/16.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton Dr Walther Gebensleben; für Provinz und Allgemeines: Otto G. Kemmann; für Lokales: Erich Benthmann; für den Börsen- und Handelsteil: Adalbert Kirchner, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S.“ zu adressieren.

Peckolt & Raake, Bankgeschäft, Halle a. S., Riebeckplatz, An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Barcinlagen, Conto-Corrent-, Wechsel-, Hypothekenverkehr.

Für die Inserate verantwortlich Otto Brakel, Halle a. S.

Mit 4 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190301191-17/fragment/page=0004